

VORWORT

Die vorliegenden Teile 2 und 3 der Monographie zur pleistozänen Wirbeltierfundstelle Untermaßfeld reihen sich in die von Weimar ausgehende Serie multidisziplinärer Bearbeitungen überregional bedeutender Quartärvorkommen Mitteldeutschlands ein. Nachdem Teil 1 der Untermaßfeld-Monographie im Jahre 1997 unter Mitherausgeberschaft des damaligen Bereichs Quartärpaläontologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena erschienen war, konnte die Weimarer Einrichtung mit dem Jahr 2000 nach langer Vorbereitungszeit in das Forschungsinstitut Senckenberg integriert werden. Somit fungiert die neue Forschungsstation für Quartärpaläontologie Weimar der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft nun als Coeditor der Monographienbände 2 und 3.

Zwischen dem »ersten Spatenstich« an der Grabungsstelle Untermaßfeld und dem »letzten Federstrich« zu den nunmehr drei fertiggestellten Bänden vergingen mehr als 20 Jahre, in denen unter Einbeziehung einer internationalen Arbeitsgruppe kontinuierlich an der Erschließung und Auswertung des nach Diversität und Quantität bemerkenswerten Untermaßfelder Fossilmaterials gearbeitet wurde. Nach 1990 förderten folgende Institutionen in dankenswerter Weise die sich über insgesamt 70 Monate (1978-1996) erstreckenden Geländearbeiten an der Fundstelle: Freistaat Thüringen (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur), Deutsche Forschungsgemeinschaft Bonn, Thüringisches Landesamt für Archäologische Denkmalpflege Weimar, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, Gemeinde Untermaßfeld sowie die Stadt Meiningen. In den drei Teilen der Untermaßfeld-Monographie wird die überwiegende Menge des bis 1995 ergrabenen Fossilmaterials einschließlich seines geologischen und tafonomischen Kontextes dokumentiert und entsprechend heutigem Wissensstand diskutiert.

Die Genese der Fundstelle fällt in eine Zeitspanne tiefgreifender ökologisch-biogeographischer Veränderungen in Eurasien. Aus dem spätesten Tertiär überkommene villafrankische Tiergemeinschaften unterlagen einem sukzessiven Gefügewandel hin zu fortgeschritteneren mittelpleistozänen Assoziationen. Dieses Szenario bildete den faunistischen Hintergrund der ersten Ausbreitung früher Hominiden in Europa. Neufunde, breitere wissenschaftliche Grundlagen und verbesserte Methoden, aber auch andere Sichtweisen und Denkmodelle werden in der Zukunft dazu beitragen, die vorgenommene Rekonstruktion des Untermaßfelder Ökosystems zu präzisieren und seine Bedeutung für das Verständnis evolutiver Prozesse der quartären Biosphäre klarer zu umreißen. Basieren werden diese Arbeiten auf den bisher dokumentierten Funden und Befunden.

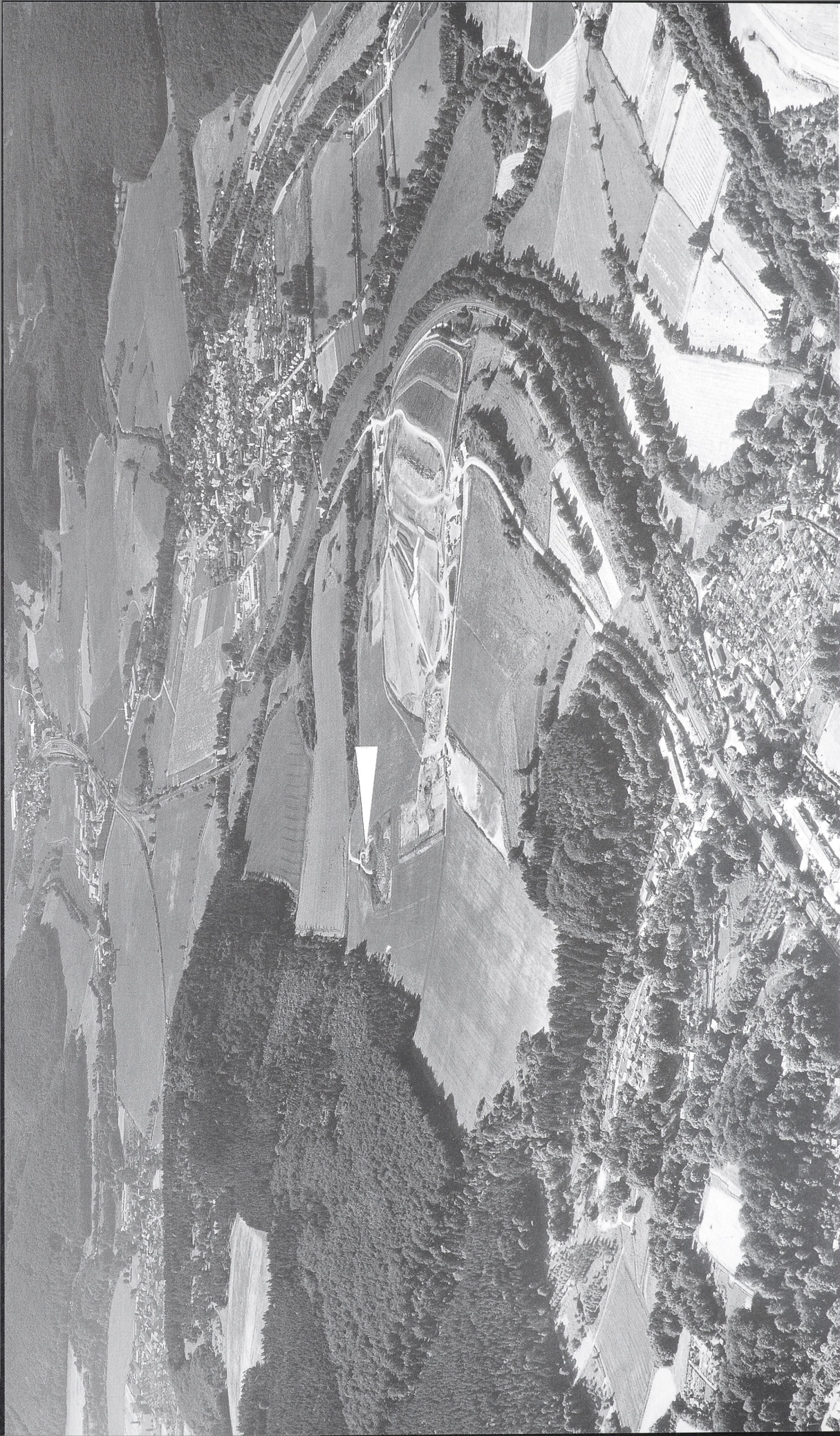
Für die gediegene Drucklegung der Monographie ist dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, insbesondere seinem Generaldirektor, Herrn Dr. K. Weidemann, zu danken. Besonders dankbar bin ich Frau I. Böer (Mainz) für ihre außerordentlich akribische Arbeit bei der Erstellung des Layouts.

Die Präparation und Konservierung der Untermaßfelder Funde wurden überwiegend von den Präparatoren H.-J. Wolfram (Ü) (Chefpräparator bis 1988), J.-A. Keiler (Chefpräparator seit 1988), M. Brohm, V. Neé, K. Neumann und H. Nolte (alle Weimar) vorgenommen. Die Graphiken zum Großsäuger-Fundgut stammen aus der Hand von Herrn H. Wöllner (Weimar), die übrigen Zeichnungen fertigte, soweit nicht anders vermerkt, Herr N. Fiebig (Weimar), dem in der Nachfolge der Herren H. Wöllner und J. Podschun auch die Endausführung der beigefügten Grabungspläne oblag. Herr Dr. L. Maul (Weimar) erstellte die Graphiken zu den Kleinsäugerfunden. Ihm ist außerdem für computertechnische Unterstützungen bei der redaktionellen Bearbeitung der Manuskripte zu danken. Die Fotoarbeiten wurden in bewährter Weise überwiegend von Fotomeister T. Korn (Weimar) ausgeführt. An den Schreibebeiten waren Frau U. Kahlke und Frau R. Langner beteiligt, bei den Zweitkorrekturen halfen Frau Dr. M. Stebich sowie Herr J.-A. Keiler (alle Weimar). Freundlicherweise redigierten Frau Dr. E. Turner (Neuwied) sowie die Herren Dr. A. Lister (London), Dr. R. Meyrick (Weimar), Dr. M. Street (Neuwied), Dr. A. J. Stuart (Norwich/London), Dr. A. Turner (Liverpool) sowie Dr. C. Turner (Cambridge) die englischen Texte.

Nicht zuletzt gilt der Dank allen an der Forschungsgruppe Untermaßfeld beteiligten Fachkolleginnen und -kollegen für ihre über Jahre andauernde Kooperation.

Weimar, im März 2001

RALF-DIETRICH KAHLKE



Blick aus nördlicher Richtung auf die Umgebung der Werra im Raum Untermassfeld (Grabungsstelle mit Pfeil gekennzeichnet). – Vordergrund: südlicher Stadtrand von Meiningen. Mittelgrund: Untermassfeld. – Hintergrund links: Obermassfeld (Werratal) (Foto: O. Brasch, 1. Juli 1995, Thüringisches Landesamt für Archäologische Denkmalpflege Weimar, Archivnr. 5528/018-1). Veröffentlichung mit frdl. Genehmigung des Thüringischen Landesamtes für Archäologische Denkmalpflege.